

Rostock

Meldungen

Zechpreller geschnappt

ROSTOCK Es sich richtig gut gehen lassen hat ein 55-Jähriger. Dafür muss er jetzt die Rechnung zahlen. Der aus Tschechien stammende Mann hatte in mehreren Gaststätten die Zeche geprellt und wurde nun festgenommen. Laut Polizei hat der Tatverdächtige bereits am Sonntag zugeschlagen und eine Gaststätte am Zoo ohne zu bezahlen verlassen. Am Montag trieb ihn der Hunger in ein Restaurant am Stadthafen. Als er einen weiteren Hauptgang bestellen wollte, verlangte die Kellnerin eine Zwischenabrechnung. Die konnte er nicht begleichen. Er verließ das Restaurant unter dem Vorwand Geld zu holen, ging aber stattdessen zielgerichtet ins nächste Lokal – in der Innenstadt.

Selbsthilfe bei Lungenkrebs

ROSTOCK Heute von 11 bis 12.30 Uhr findet das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe für Lungenkrebs-Patienten im Musikwohnzimmer, Barnstorfer Weg 37, statt. Die Treffen finden alle vierzehn Tage statt. Kontakt: 0160/7030530

Einer der fünf Besten ist Elektriker

67 Lehrlinge wurden gestern freigesprochen / Der 41-jährige Sebastian Masch freut sich aufs Installieren und Smart-Homes

Von Katharina Golze

ROSTOCK/ MÖNCHHAGEN Sebastian Masch sieht nicht aus wie ein typischer Auszubildender und das ist er auch nicht. Der 41-Jährige ist wohl der Älteste unter den 67 Lehrlingen, die gestern in der Nikolaikirche von den Pflichten des Lehrlings freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben wurden. Metallbauer, Maler und Lackierer, und Friseur waren darunter, insgesamt zehn verschiedene Berufe.

Doch sticht Sebastian Masch nicht nur mit einem Alter heraus, sondern auch mit seiner Leistung: Er gehört zu den besten fünf Auszubildenden. Der Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik bestand seine Gesellenprüfung mit der Note 2.

In seine Karten spielte, dass er sich bereits seit Jahren mit Elektrotechnik beschäftigt. Sein Fachabitur machte er in Elektrotechnik, nach der Bundeswehr begann er ein Studium in Elektrotechnik in Rostock, später wechselte er für ein Informatikstudium nach Wismar. Beendet hat er aber keines der beiden, denn „mir hat das Praktische gefehlt“, erzählte Sebastian Masch.

Axel Hochschild weiß, was



Nur zwei Jahre trennen sie: Azubi Sebastian Masch und Ausbilder Steffen Wellert (v.l.). FOTO: KAGO

der Azubi meint. Der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern habe viele Studienaussteiger gesehen, sagte er im Grußwort. Anders als bei einem Bürojob, ist es im Handwerk das fertige Produkt am Ende des Tages, das stolz macht. Auch würde das Handwerk immer moderner: Dachdecker arbeiten mit Drohnen, Tischler mit 3D-

Zeichenprogrammen und Elektriker mit E-Mobilität und für Smart-Homes. „Aber ohne Einsatz von Kopf, Hand und Herz geht es nicht“, weiß Hochschild auch.

Das fragte auch Steffen Wellert ab, als sich Sebastian Masch vor vier Jahren bei Wellert Elektrotechnik in Mönchhagen bewarb. Handwerkliches Geschick, logisches Denkvermögen, und

ganz wichtig, Menschenkenntnis müsse ein Lehrling mitbringen. An die 30 Azubis wurden im Unternehmen schon ausgebildet, schätzte Wellert. „Der Bedarf ist da. Es werden viele Lehrlinge gesucht und jetzt noch mehr als vor vier Jahren.“

Am Beruf begeistert Masch besonders das Programmieren und Installieren. „Verteilung anklennen und Schal-

DIE BESTEN

Zweimal Note 1

67 Auszubildende der Kreis- handwerkerschaft Rostock- Bad Doberan bestanden erfolgreich die Gesellenprüfung. Bestanden mit der Note 1 haben: **Henry Grünwald** als Anlagenmechaniker bei Roland Grünwald Bäder-Heizung-Umwelt in Rostock-Pastow **Niklas Weller** als Anlagenmechaniker bei Helmut Lehner GmbH & Co. KG in Kröpelin/ Altenhagen

Die zweitbeste Note erhielten: **Jan Möller** als Maler/Lackierer vom Malerbetrieb Hans-Joachim Meier GmbH in Bargeschagen

Sebastian Masch als Elektriker bei Wellert Elektrotechnik in Mönchhagen

Jens-Lucas Gansau als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker bei Stern Auto Management GmbH in Upahl

ter legen, das macht Spaß“, sagt der 41-Jährige. Und wenn dann am Ende das Licht brennt, ist das Erfolgserlebnis perfekt. Richtig selbstverantwortliches Arbeiten lernt er aber erst jetzt als Geselle – dazu hat er in Mönchhagen die Chance, er wird übernommen und möchte auch bleiben. Für ihn steht fest: „In der Region bleibe ich auf jeden Fall.“



Mitten im Leben

DIE SEITE DER SENIOREN-REDAKTION
Telefon: 0381 491 16 87 06
Fax: 0381 491 16 87 05
E-Mail: nnn@nnn.de

Meldungen

Vogelbörse in der Sporthalle

ROSTOCK Sonntag von 8 bis 12 Uhr veranstaltet der Verein der Vogelfreunde Rostock-Marienehe in der Sporthalle des Freizeitentrums, Kuphalstraße 77, eine Vogelbörse. Dort besteht die Möglichkeit Tiere zu kaufen, verkaufen oder zu tauschen.

Die Amigos singen in Rostock

ROSTOCK Als Teil ihrer 110 Karat Albumtournee kommt das erfolgreichste deutschsprachige Schlager-Duo Die Amigos am Sonntagabend auf ein Konzert in die Stadthalle. Konzertbeginn um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr.

Zeichner, Grafiker, Visionär

Hausbesuch bei Jochen Bertholdt: Über den Rostocker ist ein Buch erschienen

Von Heide Niemann-Rabe

ROSTOCK Als ich seine Wohnung betrete, faszinieren mich sofort seine Aquarelle. Jochen Bertholdt, der 83-jährige Grafikdesigner mit außergewöhnlicher Begabung für detailgetreue Zeichnungen auch in kleinsten Formaten – besonders den Philatelisten als Briefmarken-Grafiker bekannt – ist also auch ein begabter Maler. Vor wenigen Monaten kam ein Buch in den Handel, das seine Arbeiten in den verschiedensten Facetten zeigt und diesen Künstler umfassend würdigt. Es ist ein bibliophiles Kleinod geworden. „Jochen Bertholdt – Zeichner, Grafiker, Visionär“ lautet sein Titel, der Internist und Kunstfreund Dr. Hartmut Gill hat es verfasst, vom Hinstorff Verlag wurde es verlegt.

Grund genug, diesen Mann persönlich kennenzulernen. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker in Leipzig lernte er in den 50er-Jahren unter anderem bei Wolfgang Mattheuer auch den Umgang mit Pinsel und Aquarellfarben. Das freie Malen auf der Grundlage von zuvor angefertigten Bleistiftskizzen, das Spiel mit Farben und Linien empfindet er noch heute als eine wohlthuende Ergänzung zu seinem beruflichen Schaffen als Grafiker und



Der Grafikdesigner Jochen Bertholdt ist bekannt für seine exakten Zeichnungen auch in kleinsten Formaten. FOTO: HNI

Zeichner. Ohne Skizzenblock verlässt er kaum seine Wohnung. Nur ganz selten wird der Fotoapparat gezückt, er verlässt sich auf seinen geschulten Blick und die sichere Hand – eben auf die analoge Kompetenz, die ihn zum Meister vor allem auf dem Gebiet der technischen und maritimen Grafiken werden ließ.

Das bisherige Lebenswerk von Bertholdt passt in keine Schublade. Faszinierend sind die Darstellungen von Schiffen und technischen Anlagen, die bis ins kleinste Detail stimmig sind. Dabei sind die Röntgenschnitt- und Perspektivdarstellungen sein besonderes Markenzeichen. Kaum vorstellbar für einen Laien, dass es

Zeichnungen sind und keine Fotografien oder Computerarbeiten. Woher hat er dieses technische Verständnis? Jochen Bertholdt lächelt bescheiden und erzählt, wie er mit Skizzenblock und offenen Augen auf den Wismarer und Warnemünder Werften Kenntnisse und Ideen gesammelt, mit Ingenieuren und Architekten gefachsimpelt und dadurch Zeit seines Lebens gelernt hat. So entstand zum Beispiel 1978 seine Vision, aus Flugzeugträgern Ferieninseln zu gestalten.

Jochen Bertholdt kennt zwar die ganze Welt und weiß dennoch, welch ein Luxus es ist, die klare Ostseeluft zu atmen und in Rostock zu leben.

Vortrag für Senioren über Demokratie

ROSTOCK Wie die Errungenschaft einer demokratischen Lebens- und Gesellschaftsform wirkt und welche Vorteile daraus für jeden Einzelnen entstehen, soll in der Veranstaltung speziell für Senioren

„Die Demokratie und ich“ verdeutlicht werden. Der Vortrag findet am Montag um 14 Uhr in der Volkshochschule, Am Kabutzenhof 20a, statt. NNN **Anmeldungen** bis morgen unter 0381/381 43 00

Kolumne

Plötzlich ist alles anders

VON HEIDE NIEMANN-RABE

Schon wieder ein Anruf mit den Worten: Weißt du's schon?, ein schwarz geränderter Brief in der Post, ein Erschrecken beim Lesen der Todesanzeigen. Je älter ich werde, desto näher kommen die Einschläge. Und die Konsequenz dieser Feststellung? Irgendwann bist du selbst dran. Die Zahl der Todesfälle von Menschen, die gleichaltrig oder unbedeutend älter sind, mit denen ich gut bekannt war, nimmt zu. Immer öfter heißt es Abschied nehmen, trösten und selbst trauern. „Und nun bin ich allein.“ Wie lebt ein Hinterbliebener, nachdem er nach jahrzehntelanger Zweisamkeit plötzlich alleine ist? Wie bewältigt er Schmerz, Verzweiflung, Einsamkeit? Ein Re-

zept wird es dafür nicht geben, denn jeder Mensch trauert anders. Aber sicher ist, Phrasen und Allerweltsweisheiten wie „Die Zeit heilt alle Wunden“ helfen nicht. Und doch ist der Satz nicht verkehrt. Trauerbewältigung braucht Zeit. Verdrängen, stark sein wollen, zur Tagesordnung übergehen – das funktioniert nicht. Bei aller Vernunft, die den Tod des Partners vom Verstand her akzeptiert, ist es schwer, das neue Leben anzunehmen. Die Stille und Leere in der Wohnung, niemand redet, hört zu, benötigt Zuwendung und Hilfe. Das Bett, der Sessel – alles in der Wohnung erinnert an den Verstorbenen. Ein Lieblingsfoto kann helfen. Es tut gut, wenn man über den Tag erzählt, auch mal schimpfen, weinen und die Verzweiflung herauslassen kann. Mit Kindern, Enkeln Fotos anschauen und sich gemeinsam erinnern. Denn auch sie trauern. Ganz allmählich, schrittweise sollte man wieder am Leben teilnehmen. Er oder sie hätte es sicher so gewollt.

